

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	9
KAPITEL 1: DER BEGRIFF DER SUBJEKTIVEN WAHRSCHEINLICHKEIT	14
1.1. Der Begriff der Wahrscheinlichkeit in der Mathematik	14
1.2. Der Begriff der Wahrscheinlichkeit in der Philosophie	15
1.2.1. Objektivistische Interpretationen	16
1.2.2. Subjektivistische Interpretationen	18
1.3. Folgerungen für eine kognitionspsychologische Analyse	20
KAPITEL 2: PSYCHOLOGISCHE FORSCHUNG ZU SUBJEKTIVEN WAHRSCHEINLICHKEITEN	21
2.1. Das klassische psychophysische Paradigma	22
2.2. Das Paradigma der rationalen Entscheidung	23
2.3. Das Paradigma der Informationsverarbeitung	23
2.4. Das Paradigma der kognitiven Täuschungen	25
2.5. Eine kognitionspsychologische Taxonomie	34
2.6. Folgerungen für eine kognitionspsychologische Analyse	40
KAPITEL 3: ERFASSUNGSMETHODEN VON SUBJEKTIVEN WAHRSCHEINLICHKEITEN	42
3.1. Indirekte Verfahren	42
3.2. Direkte Verfahren	43
3.3. Vergleich der Verfahren	44
3.4. Folgerungen für eine kognitionspsychologische Analyse	45

KAPITEL 4: CALIBRATION ALS MAß DES REALISMUS VON SUBJEKTIVEN WAHRSCHEINLICHKEITEN	46
4.1. Die Calibration-Methode	46
4.1.1. Calibration als externes Gütekriterium	46
4.1.2. Graphische Evaluation durch Calibrationkurven	50
4.1.3. Numerische Evaluation von Calibration und Overconfidence	52
4.2. Methodische Probleme bei Calibration-Untersuchungen	55
4.2.1. Bestimmung von Referenzklassen	56
4.2.2. Der Hard-Easy-Effekt	61
4.3. Der Stand der Calibration-Forschung	62
4.3.1. Das Overconfidence-Phänomen	62
4.3.2. Calibration bei Metereologen	66
4.3.3. Die Bedeutung von inferentiellen Prozessen	68
4.4. Folgerungen für eine kognitionspsychologische Analyse	71
KAPITEL 5: EINE KOGNITIONSPSYCHOLOGISCHE ANALYSE VON OVERCONFIDENCE	73
5.1. Ein Prozeßmodell zur Entstehung subjektiver Sicherheit	73
5.2. Drei alternative Erklärungsansätze für Overconfidence	78
5.3. Überblick über das Programm der empirischen Untersuchungen	81
5.3.1. Fragestellungen	81
5.3.2. Methode	82
KAPITEL 6: ANALYSEN IN DER TRADITION ÜBLICHER CALIBRATIONFORSCHUNG	84
6.1. Fragestellung	84
6.2. Konstruktion der Psychologiewissensitems	85
6.3. Ergebnisse	86
6.3.1. Das Overconfidence-Phänomen	86
6.3.2. Die Verteilung der subjektiven Sicherheitsurteile	87
6.3.3. Interindividuelle Unterschiede	88
6.4. Zusammenfassung und Diskussion	89

KAPITEL 7:	VERSCHIEDENE OPERATIONALISIERUNGEN VON INFERENTIELLEN PROZESSEN BEI WISSENSAUFGABEN	90
7.1.	Klassifikation durch Experten	90
7.2.	Introspektion durch die Vpn	92
7.3.	Spezielle Konstruktion von Aufgaben	93
7.4.	Ergebnisse	94
7.5.	Diskussion	97
KAPITEL 8:	AUFGABEN ZUM DIREKTEN ABRUF KURZZEITIG DARGEBOTENER VISUELLER STIMULI	100
8.1.	Fragestellung	100
8.2.	Methode	101
8.2.1.	Darbietung der visuellen Stimuli	101
8.2.2.	Abfragebedingung	102
8.3.	Ergebnisse	104
8.4.	Diskussion	106
KAPITEL 9:	FREQUENTISTISCHE WAHRSCHEINLICHKEITSURTEILE	107
9.1.	Fragestellung	107
9.2.	Ergebnisse	108
9.3.	Diskussion	110
KAPITEL 10:	ANALYSE EINZELNER AUFGABEN	112
10.1.	Aufgabenspezifische Darstellung	112
10.2.	Irreführende Aufgaben aus dem Bereich Psychologie	115
10.3.	Irreführende Aufgaben bei visuellen Gedächtnisaufgaben	117
10.4.	Diskussion und Zwischenbilanz	119
KAPITEL 11:	DIE VORHERSAGE VON OVER- UND UNDERCONFIDENCE	123
11.1.	Fragestellung	123
11.2.	Konstruktionsmodus der Items	124
11.3.	Ergebnisse und Diskussion	126

KAPITEL 12: KOGNITIONSPSYCHOLOGISCHE MINIATURMODELLE ZUM ZUSAMMENHANG VON LÖSUNGSAHRSCHWEINLICHKEIT UND SUBJEKTIVER SICHERHEIT	127
12.1. Inferenzen und die Vorhersage von Over- und Underconfidence bei propositionaler Wissensrepräsentation	128
12.1.1. Die Hauptstadt-Inferenz	128
12.1.2. Empirische Illustration	133
12.2. Inferenzen und die Vorhersage von Over- und Underconfidence bei analoger Wissensrepräsentation	137
12.2.1. Die Nordamerika-Europa-Inferenz	138
12.2.2. Empirische Illustration	140
12.2.3. Ein Miniaturmodell	144
12.3. Schlußfolgerungen	147
KAPITEL 13: DISKUSSION UND WEITERFÜHRENDE ÜBERLEGUNGEN	150
13.1. Zur Problematik der Calibration-Methode	151
13.2. Weiterführende kognitionspsychologische Ergebnisse	157
13.3. Das Overconfidence-Phänomen im Paradigma der kognitiven Täuschungen	162
LITERATURVERZEICHNIS	163
ANHANG	173

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Seite

Abb. 1: Wissenschaftstheoretische Taxonomie des Wahrscheinlichkeitsbegriffs	15
Abb. 2: Kognitionspsychologische Taxonomie von empirischen W.-Urteilen	39
Abb. 3: Typische Calibration-Kurven	51
Abb. 4: Zerlegung des Brier-Scores	53
Abb. 5: Calibration bei Meteorologen	66
Abb. 6: Kognitionspsychologisches Prozeßmodell	74
Abb. 7: Evidenzwaage	76
Abb. 8: Evidenznetzwerk	76
Abb. 9: Calibrationkurve bei Psychologie-Aufgaben	86
Abb. 10: Verteilung der subjektiven Sicherheitsurteile	87
Abb. 11: Singuläre und frequentistische Einschätzungen	109
Abb. 12: Itemspezifische Calibration-Punkte	113
Abb. 13: Irreführende Wahrnehmungsaufgabe	121
Abb. 14: Die Hauptstadt-Inferenz als probabilistischer Syllogismus	130
Abb. 15: Aufgabenspezifische Ergebnisse zur Hauptstadt-Inferenz	134
Abb. 16: Weltkarte (Ausschnitt)	137
Abb. 17: Die Nordamerika-Europa-Inferenz	138
Abb. 18: Tatsächliche Lage und mittlere Einschätzung von Städten	140
Abb. 19: Aufgabenspezifische Ergebnisse zur Nordamerika-Europa-Inferenz	142
Abb. 20: Die Nordamerika-Europa-Inferenz als Miniaturmodell	145

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tab. 1: Ergebnisse in verschiedenen Wissensgebieten der Psychologie	94
Tab. 2: Ergebnisse bei direkten und inferentiellen Prozessen (Klassifikation durch Experten)	95
Tab. 3: Ergebnisse bei direkten und inferentiellen Prozessen (Introspektion durch Vpn)	96
Tab. 4: Ergebnisse bei visuellen Abrufaufgaben (Vergleich zu Psychologiewissen)	104
Tab. 5: Ergebnisse bei irreführender und hilfreicher Aufgabenstellung	120

VERZEICHNIS DES ANHANGS

Anhang 1	Übersicht über die Datenerhebung	
1/1	Chronologische Übersicht	173
1/2	Operationalisierungen von inferentiellen Prozessen	174
Anhang 2	Psychologiewissen (PSY)	
2/1	Instruktion zum subjektiven Sicherheitsurteil	175
2/2	Auszug aus Original-Fragebogen (PSY)	177
2/3	Liste der PSY-Aufgaben mit tabellierten Ergebnissen	178
2/4	Instruktion zur Selbsteinschätzung des Lösungsprozesses	198
Anhang 3	Visuelles Gedächtnis (GEDAE)	
3/1	Instruktion zur Enkodierung der Stimuli	199
3/2	Visuelle Stimuli in Darbietungsreihenfolge	200
3/3	Instruktion zu visuellem Gedächtnis und zum subjektiven Sicherheitsurteil	203
3/4	Auszug aus Original-Fragebogen (GEDAE)	205
3/5	Liste der GEDAE-Aufgaben mit tabellierten Ergebnissen	206
Anhang 4	Instruktion zu globalen Urteilen (GLOB)	216
Anhang 5	Allgemeinwissen (ALLG)	
5/1	Apriori-Hypothesen und Zuordnung der einzelnen Items	217
5/2	Auszug aus Original-Fragebogen (ALLG)	218
5/3	Liste der ALLG-Aufgaben mit tabellierten Ergebnissen	219
Anhang 6	Zusatzuntersuchungen	
6/1	Fragebogen zu Hauptstädten	223
6/2	Fragebogen zur Bekanntheit einiger Städte	224
6/3	Fragebogen zu Nord-Süd-Einschätzungen	225